

<p><b>Frage Nr. 6</b></p>	<p><b>6. Wie schätzen Sie die Entwicklung der Kitaqualität in den nächsten Jahren ein (bezogen auf Gruppengröße, Förderung marginalisierter Gruppen, Verlässlichkeit der Betreuungszeiten) und was werden Sie tun, um sich für die Aufrechterhaltung der Qualität einzusetzen?</b></p>
	<p>Bildungsgerechtigkeit beginnt für uns mit fairen Startchancen für alle. Freiburg hat in den letzten Jahren die Plätze in der Kinderbetreuung konsequent ausgebaut. Wir streben an, dass auch für die Kinder unter drei Jahren der Bedarf an Betreuungsplätzen möglichst wohnortnah gedeckt werden kann.</p> <p>Wir wollen durch weitere Investitionen noch bessere Arbeitsbedingungen für Erzieher:innen schaffen und die Qualität der frühkindlichen Bildung weiter ausbauen. Dazu gehören für uns inklusive Angebote, auch durch heilpädagogisches Personal, um allen Kindern in Freiburg möglichst früh gerecht zu werden.</p>
	<p>Wir setzen uns für den konsequenten und flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuung in Freiburg ein. Dabei ist uns eine qualitativ hochwertige Betreuung besonders wichtig. So stehen wir für eine gute Bezahlung der Fachkräfte ein. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass zusätzliche Hauswirtschafts- und Verwaltungsfachkräfte eingestellt werden, die die Erzieher:innen entlasten. Auch werden wir Aushilfskräfte beim Einstieg in die Ausbildung finanziell unterstützen. Um Kitas mit Randzeitbetreuung anbieten zu können, werden wir Modellversuche starten.</p>
	<p>Insgesamt kann die Qualität der Betreuung in Freiburger KiTas als hoch eingestuft werden. Genau zum Zwecke der Qualitätssicherung mussten und wurden Beiträge erhöht.</p>
	<p>Die Aufweichung der möglichen Gruppengrößen durch den Städtetag BW lehnen wir ab. Immer neue Notstandsregelungen werden nicht verschleiern können, dass vor allem ein massiver Fachkräftemangel besteht. Ein Hoffnungsschimmer stellt die attraktive PIA-Ausbildung dar, welche für Auszubildene sowie Einrichtungen Vorteile bringt. Darüber hinaus sollten die Möglichkeiten von Umschulungen von Menschen aus fachfremden Bereichen erleichtert werden. Außer dem braucht es die vermehrte Anstellung von Kindheitspädagog:innen.</p> <p>Zentral für die Kitaqualität sind Fachkräfte, deren Ausbildung, die Rahmenbedingungen der Beschäftigung und letztlich aber auch die verfügbaren finanziellen Mittel der öffentlichen Hand, die sie in Ausbildung, Bezahlung und qualitativen Ausbau der Einrichtungen steckt.</p> <p>Wir versuchen alles die Rahmenbedingungen der Ausbildung zu verbessern, mehr jungen Menschen einen erfolgreichen Bildungsweg zu ermöglichen, aber eben auch immer wieder</p>

	<p>einzufordern, dass es zur Finanzierung eine solidarische Steuerreform braucht, die am Ende vor allem bei den Kommunen ankommt.</p>
	<p>Da die Qualität in den Kitas die letzten Jahre stetig zurückgegangen ist, auch aufgrund des Fachkräftemangels, ist für die Zukunft mit weiteren Verschlechterungen mit Auswirkung auf alle genannten Bereiche zu rechnen. Um diesen Abwärtstrend aufzuhalten und im besten Falle umzukehren, braucht es mehr qualifiziertes Personal. Hierzu muss die Verwaltung auch finanzielle und andere Anreize zur Personalgewinnung prüfen.</p>
	<p>Vor allem Verlässlichkeit muss besser werden. Das geht nur mit mehr Personal.</p>
	<p>Ich befürchte, dass die Qualität sinkt, wenn Gruppen wegen Personalmangel bzw. aus Kostengründen vergrößert werden. Neben der Anerkennung des Berufs müssen Anreize geschaffen werden: (Übergangs-) Wohnungen für Erzieherinnen anbieten, Jobrad, Vergünstigte ÖPNV-Tickets, genug Vor- und Nachbereitungszeiten, Fortbildungsmöglichkeiten, Begleitung des Personals durch Supervision, Unterstützung durch weiteres Fachpersonal wie Heilpädagoginnen, Spracherzieherinnen,...</p>
	<p>Es muss eine Ausbildungsoffensive für neue Fachkräfte geben um den aktuell Mangel zu mindern, aber besonders die Qualität auch langfristig aufrecht zu erhalten. Hier wollen wir mit den Trägern und der Verwaltung an einer Öffentlichkeitskampagne arbeiten um mehr Auszubildende zu gewinnen.</p>
	<p>Die Entwicklung der Kita-Qualität hängt von verschiedenen individuellen Faktoren ab. Neben der Ausstattung oder dem hochwertigen Essensangebot, hängt es in erster Linie von gut ausgebildetem, motiviertem Personal ab. Wir müssen Menschen dafür gewinnen, in unseren Freiburger Einrichtungen arbeiten zu wollen. Dabei sollen gezielt auch Menschen mit Migrationshintergrund gewonnen werden. Aber dazu braucht es nicht nur eine gute, leistungsgerechte Bezahlung und finanzielle Anreize, sondern auch optimale Rahmenbedingungen. Dazu zählen für uns die Bereitstellung von Wohnraum oder auch Mobilitätsangebote.</p>
	<p>Wie in (3) erwähnt, werden die Einrichtungen durch Fachkräftemangel und durch den hohen Zuzug nach Freiburg in den kommenden Jahren einem Stresstest ausgesetzt sein. Wahrscheinlich werden viele Gruppen ausgelastet sein. Einige Kindergärten sind schon heute an Ihren Kapazitätsgrenzen. Hier gilt es gut alle Ressourcen in den Blick zu nehmen und unter Umständen auch angeleitet umzuverteilen. Qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, muss in den Fokus genommen werden.</p>

	<p>Die KiTa-Qualität ist deutschlandweit auf einem sehr schlechten Niveau. Studien (wie z.B. NUBEKK) stellen immer wieder fest, dass nicht mal 5% aller KiTas von guter oder sehr guter Qualität sind. Die weiter steigende Gruppengröße, der Personalmangel und die immer geringeren Anforderungen an das Personal, deuten auf keine Verbesserung der Umstände hin. Die anzunehmende Qualitätseinbuse die auch in Baden-Württemberg durch neue Lockerungen der Rahmenbedingungen im Jahr 2022 beschlossen wurde, halten wir für ein sehr ernstes Problem. Eine Aufwertung des Berufs, bessere Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards, sind deshalb eine notwendige Forderung um soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.</p>
	<p>Jeder Euro kann nur 1 x ausgegeben werden und Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, muss oberste Priorität haben. Dafür braucht es wohnortnahe Krippen- und Kita-Plätze zur frühstmöglichen Förderung für jedes Kind, kleinere Gruppen und optimale Förderung der Kinder in Sprache und Motorik und Gesundheit. Wenn wir priorisieren müssen, setzen wir uns vor allem für Bildungseinrichtungen und für Kinder und Jugendliche in Stadtteilen mit hoher Einkommensarmut und hohem Migrationsanteil ein.</p>
	<p>Ich bin optimistisch, dass die Kitaqualität in den nächsten Jahren weiter verbessert wird, insbesondere in Bezug auf kleinere Gruppengrößen, eine gezielte Förderung marginalisierter Gruppen und verlässliche Betreuungszeiten. Um mich für die Aufrechterhaltung der Qualität einzusetzen, werde ich mich aktiv an politischen Diskussionen beteiligen, mich für angemessene finanzielle Ressourcen für Kitas einsetzen und mit anderen Akteuren im Bildungsbereich zusammenarbeiten, um beste Praktiken auszutauschen und zu fördern. Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft die Bedeutung frühkindlicher Bildung erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass alle Kinder die bestmögliche Betreuung und Förderung erhalten.</p>
	<p>Für die Weiterentwicklung der Freiburger KiTa-Landschaft fordern wir einen kontinuierlichen Beteiligungsprozess z.B. in Form von regelmäßigen runden Tischen, bei denen neben dem Gesamtelternbeirat KiTas auch weitere Interessenvertretungen wie der Behindertenbeirat und der Migrant*innenbeirat, sowie Bildungsexpert*innen einbezogen werden. Vorbild für Freiburg könnte z.B. die Leitlinie „KiTa für Alle“ der Landeshauptstadt Stuttgart sein. Die vor kurzem für städtische KiTas beschlossene Kürzung der Vorbereitungszeit und die Erhöhung der Gruppengröße sollte baldmöglichst rückgängig gemacht werden. Es sollten mehr Ressourcen für Familien mit Kinder mit besonderem Förderbedarf vorgesehen werden.</p>



Die Kinderbetreuungsstätten kämpfen momentan mit dem Fachkräftemangel. Dies führt zu verkürzten Öffnungszeiten, Vergrößerungen der Gruppen und insgesamt einer schlechteren Betreuungs- und Arbeitssituation für Kinder, Eltern und Erzieher:innen. Die Gebühren der Kitas fallen bundesweit sehr unterschiedlich aus. Sie dürfen keinesfalls zum Hindernis für die frühkindliche Förderung oder Gleichberechtigung von Eltern werden. Ebenso sind anhand einer Überwachung der Geburtenzahlen durch die Stadt Freiburg rechtzeitig Pläne zu erstellen, um den absehbaren Bedarf bedienen zu können und um Zuverlässigkeit der Kitas für Eltern und Kinder zu garantieren. Zur Sicherstellung der Qualität der Kita ist ein Betreuungsschlüssel von 3 : 1 für Kinder unter 3 Jahren und von 7,5 : 1 für Kinder über 3 Jahren das Ziel. Die Kinder sollen dabei in feste, altersgemischte Gruppen mit klaren Bezugspersonen eingeteilt werden.